Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 10 (1894)

Heft: 15

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer. Gewerbeverein. Programm

für den offiziellen Teil der Delegiertenversammlung vom 7./8. Juli 1894 in Herisan.

Samstag ben 7. Juli:

Borm. 10. 45: Untunft bes Bentralborftanbes.

10-21/2: Ankunft ber Delegierten und Abgabe ber Quartier= und Bankettkarten im Bahnhof= Wartfaal II. Rlaffe.

21/2 Uhr: Beginn ber Verhandlungen (Abwidlung der Jahresgeschäfte).

Effen à la carte im Hotel Lömen.

 $\frac{6^{1}/_{2}}{7^{1}/_{2}}$ "": Befellige Bereinigung im Cafino (bei gun= ftiger Witterung Ronzert ber Burgermufit im Garten).

Sonntag ben 8. Juli:

Vorm. 8 Uhr: Fortsepung der Berhandlungen. Referate

der Sh. Wild und Meile.

 $12^{1}/_{2}$ Bankett im Sotel Löwen à Fr. 2. 50

infl. Wein.

Nachm.: Spaziergang über bas Beinrichsbad, Sebel, Lugenland nach ber "Steinega", Garten=

wirtschaft. Produktion ber Burgermufik. Familienabend im Botel Storchen.

Abends:

Verichiedenes.

Ueber die Runftichloffereiarbeiten an der gurch. fant. Gewerbeausstellung schreibt ber "Tagesanzeiger": "Sehr gute Bertretung befigt in ber fantonalen Gewerbeausftellung bie Runftichlofferei. Gleich beim Gintritt in die biefer Gruppe refervierte Salle erblidt man ein machtiges, im Auftrag eines funftverständigen Zürchers angefertigtes, im ganzen 70 Meter langes Brachtgitter, an bem bei Deifter 3. 3. Safner, Burich, zweinndzwanzig Mann ben gangen Winter ichafften und das in Noblesse bes Stiles, in Afuratesse ber Form. Sauberkeit ber Arbeit und Schönheit bes allgemeinen Ginbrudes vollauf bes Lobes würdig erscheint, welches ihm von jedermann gespendet wird. Anerkennung verdient auch der Mäcen, der die Arbeit in Auftrag gegeben. Die gleiche Wertstätte brilliert weiter burch reizende geschmackvolle Thurfull= ungen, von benen die einzelne wohl achthundert Fr. koftet. Gine berfelben ift für bas eigene Beim Meifter Bafners beftimmt und trägt ben Hausnamen "zur zahmen Taube" als Inschrift. Es soll gesagt worden sein, dieser Wappenspruch harmoniere nicht gang zu bem Obmann der gesamten gur= derischen Meisterschaft aller Gewerbe. Die bekorativ imponierende Blattarabestenzusammenftellung fann burch bie Bielgestaltigkeit ber Phantafie und Graftheit ber Arbeiten unser erstes Urteil nur bestätigen. Spezielle Ermähnung gebührt ben Wandleuchtern für eleftrisches Glühlicht, die gu Grunde ihres duftigen Baues und ihrer praktischen Anordnung dem Beften zugezählt werden burfen, mas bie Runftichlofferei bisher in diesem Genre geleiftet hat. Herr D. Theiler, ber Albermann bes Schloffermeiftervereins, fonfurriert lebhaft mit seinem obigen Nachbar in der Trefflichkeit der Arbeit. Bon ber Hand des Herrn Theiler stammt auch der ebenfalls aus= geflellte, machtige, einen Doppelliter faffende Bunfthumpen, ein wahres Kabinetstück. Als einst im Kreise der Kollegen Meister Theilers Genesung von langer schwerer Krankheit gefeiert marb, ftieg in lebhafter Stimmung einer ber Bechgenoffen den alten Glas-Potal fo wuchtig auf den Tisch, daß deffen Fuß zerbrach (es ift hier jedenfalls der Fuß des Pokales und nicht etwa der des Tisches gemeint. Der Kor= reftor.) Da machte fich herr Theiler anheischig, felbst ben humpen neu in Gifen zu fassen und nach vier Tagen schon war die prächtige Umtleidung des Botales fertig, die jest alle Kenneraugen entzüdt. Ginfachere Arbeiten zumeift, welche aber auf fehr gute Schule beuten, zeigt Berr 3. Maag an

ber Schipfe. Die Runft- und Baufchlofferei Fr. Zwinggi bringt Originelles mannigfacher Art, es zeugt von beftem Streben, bas ba an Leuchtern, Birtsichildern, Reliefs und in getriebener und geichmiebeter Ornamentit ausgestellt ift. Allgemein gefällt und vorzüglich gearbeitet ift besonders ber Rosenzweig, ber bas Reliefbild einer Schweizerin umfpannt. Viel Geschmad beweift ferner auch das allgemeine Arrange= ment ber Ausstellungsabteilung biefer Firma. Roch manch andere Werkstätte hat Subiches geliefert, bas ba und bort in den Räumen verteilt ift, fie alle gu nennen, reicht ber uns berfügbare Raum nicht aus. Im Gangen genommen macht die Gruppe der Runftidlofferei den erfreulichen Gin= brud, daß unfer einheimisches Runftgewerbe in diefem Spezial= fache auf dem beften Wege ift."

Rantonale Gewerbeausstellung Zurich. Das Breisgericht, welches die von Bürcher Rünftlern eingereichten Diplom= Entwürfe für die kantonale Bewerbeausstellung zu beurteilen hatte, erteilte bem Entwurfe bes orn. Brof. Alb. Frentag an ber Runftgewerbeschule ben erften Breis. Der Entwurf foll mit einigen Abanderungen ber Ausführung zu Grunde gelegt werben.

Betrolmotoren. Die beutsche Landwirtschaftsgesellschaft in Berlin hat vom 16. bis 28. Mai letthin unter ber Lei= tung ber erften wiffenschaftlichen Autoritäten fehr weitgebende Proben über Betroleum-Motoren vorgenommen. Die Aus-stellung war von 16 der ersten beutschen und englischen Wertstätten mit 27 verschiedenen Motoren beichickt. Dem Batent hille-Motor, ausgestellt von der Gasmotorenfabrit Moris Sille in Dregben murbe laut "Bund" ber erfte Breis zuerkannt.

Burder Majdinenfabriten. Die ruffifche Regierung hat der Gider-Wng'iden Fabrit ein zweites großes Naphtha= flußboot in Auftrag gegeben. Auch für andere Marinen foll bas rührige und leiftungsfähige größte ftabtzurcherische Fabritetabliffement im Rleinschiffsbau gut beschäftigt fein. Die Fabrit hat in ber Motorenabteilung ber Burcher Bewerbeausstellung brillant ausgeftellt. Sie will ihren Basmotoren, die bisher hauptfächlich in Subbeutschland verbreitet wurden, nun auch im eigenen Lanbe ftarteren Gingang verschaffen. So hat auch die "Neue Burcher Zeitung" ihre zwei Gas= motoren von Cicher Wyg bezogen und man foll am Theater= lat fehr zufrieden mit benfelben fein.

Glaszeichnungen. Sr. Margot, Braparator am phyfifalischen Laboratorium ber Genfer Sochschule, hat ein neues Mittel erfunden, um auf Glas, Porzellan, Email, Korund alle möglichen unauslöschbaren Beichnungen und Malereien anzubringen. Die Sache ift gang leicht, wie überhaupt alles, wenn es einmal erfunden ift. Bewöhnliches Fenftericheiben= ober gefärbtes Blas wird mit Baffer angefeuchtet ober mit Dampf belegt und barauf zeichnet man mit einem Muminiumftift Buchstaben ober macht jede beliebige Zeichnung. Das Aluminium hat nämlich bie besondere Gigenschaft, daß es, auf Blas ober überhaupt auf fiefelfaure Berbindungen ein= gerigt, auf benselben unauslöschbar verbleibt und einen pracht= vollen Metallglanz zurückläßt. Auch an Porzellan, Smail, Korund kann biese Erfindung angewendet werden. Gs ift baher vorauszusehen, daß die Blasgravuren und Borgellanmalereien eine großartige Umgestaltung erfahren werben. Der zu benütende Gegenftand, Glas u. f. w., muß gang fauber fein, jedes Fettfledlein verhindert bas Gindringen bes Muminiums. Gr. Margot hat es auch mit Magnefium und Bink versucht, allein diese Metalle rosten zu rasch, die Metall= farbe verliert fic, Radinium gibt feinen Glang. Der Gr= finder hat natürlich ein Patent genommen. Er hat prattifches Wertzeug und finnige Ginrichtung gur Sand. Richt nur die Industrie vom Fach, sondern auch die Liebhaber, beren es natürlich bald viele geben wird, fonnen fich leicht mit biefer neuen Glasmalerei abgeben.